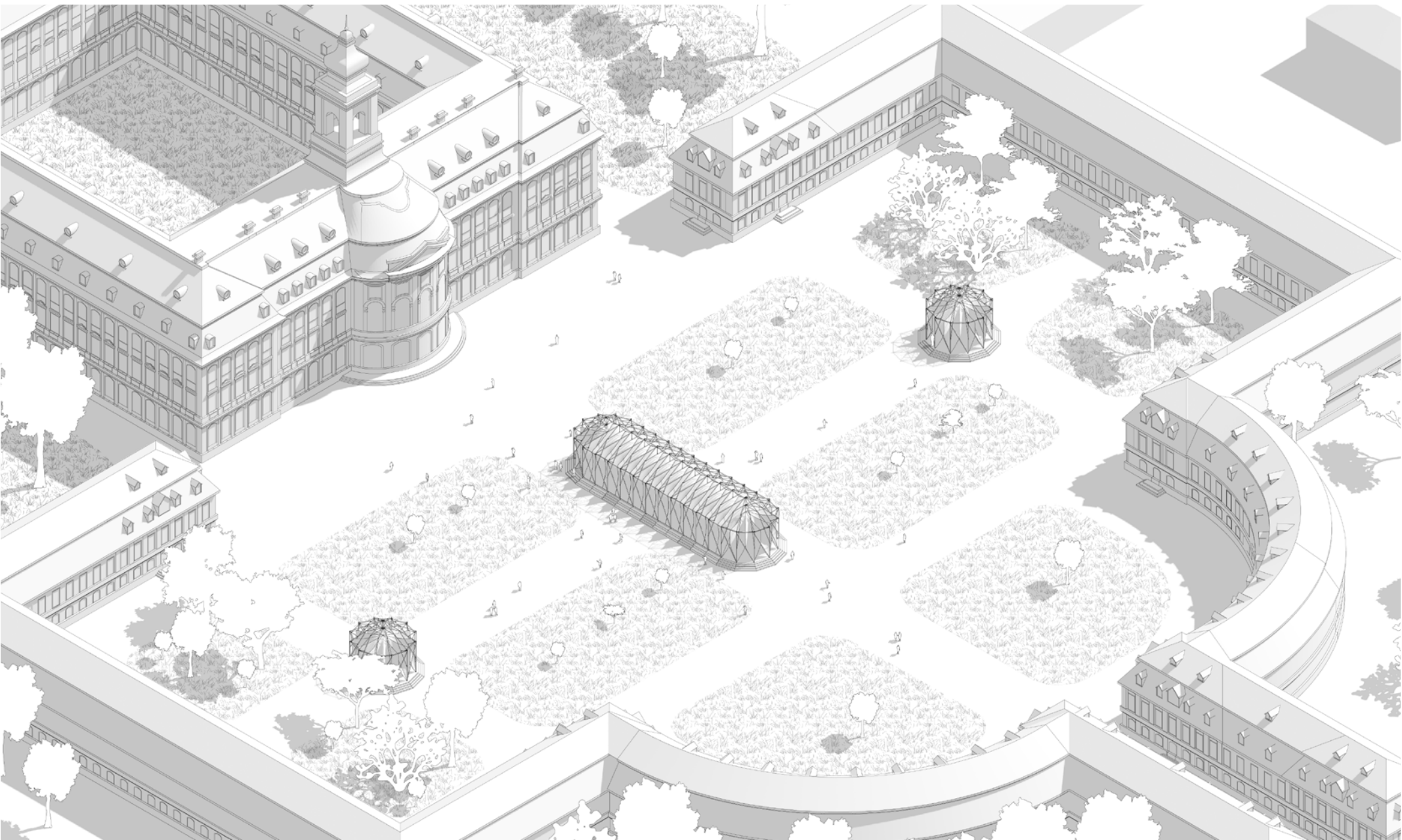


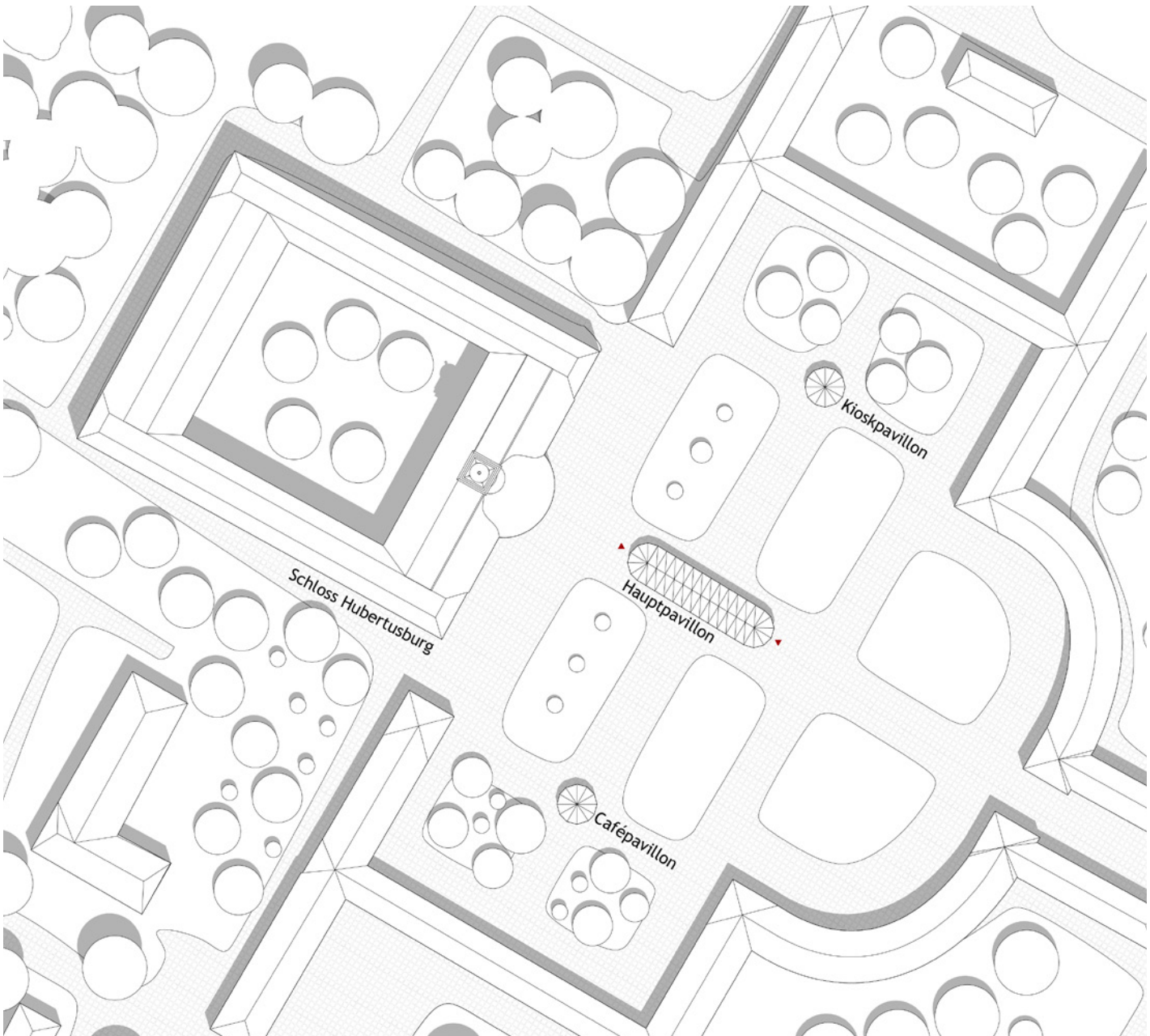
MODULARE AUSSTELLUNGSSTRUKTUREN FÜR SCHLOSS HUBERTUSBURG



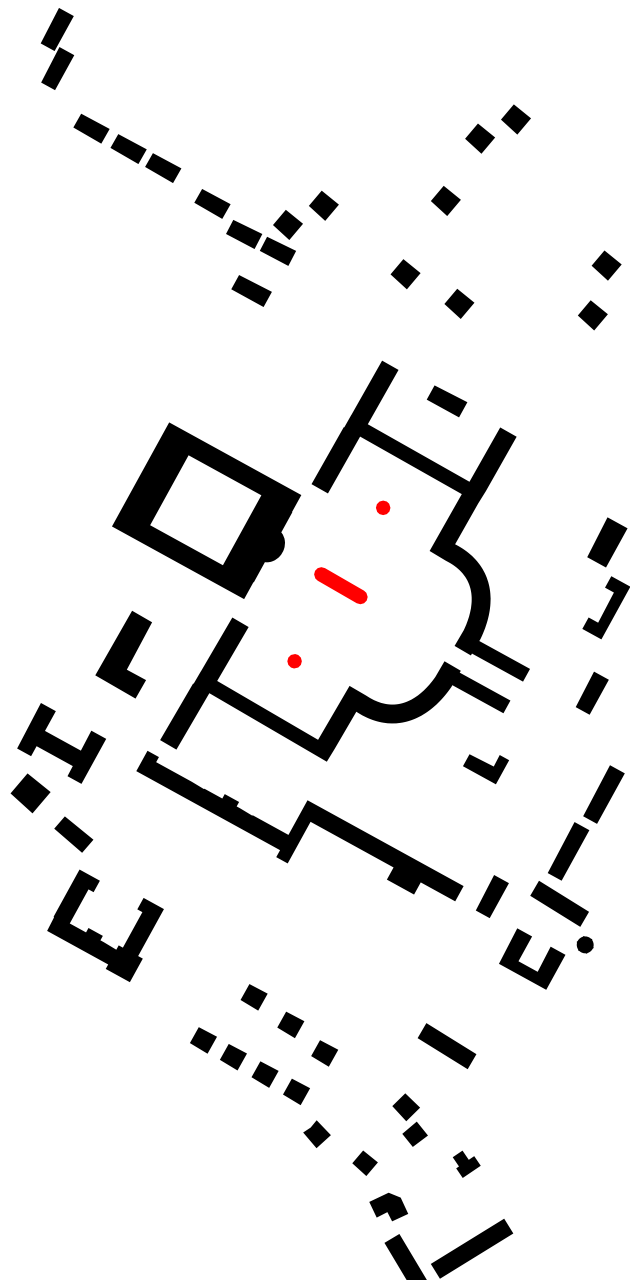
Der Hauptpavillon von Außen



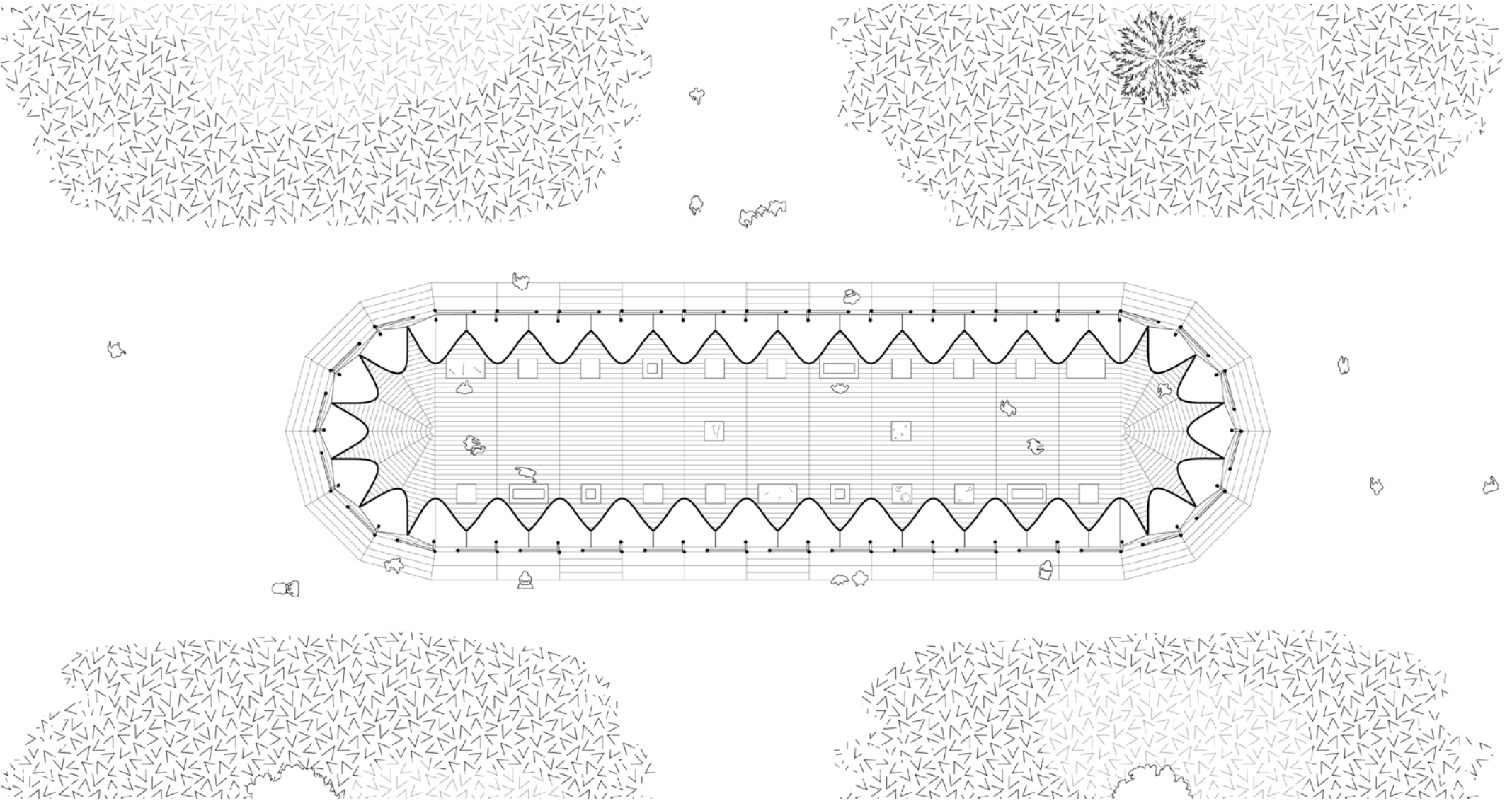
Axonometrie der Gesamtanlage



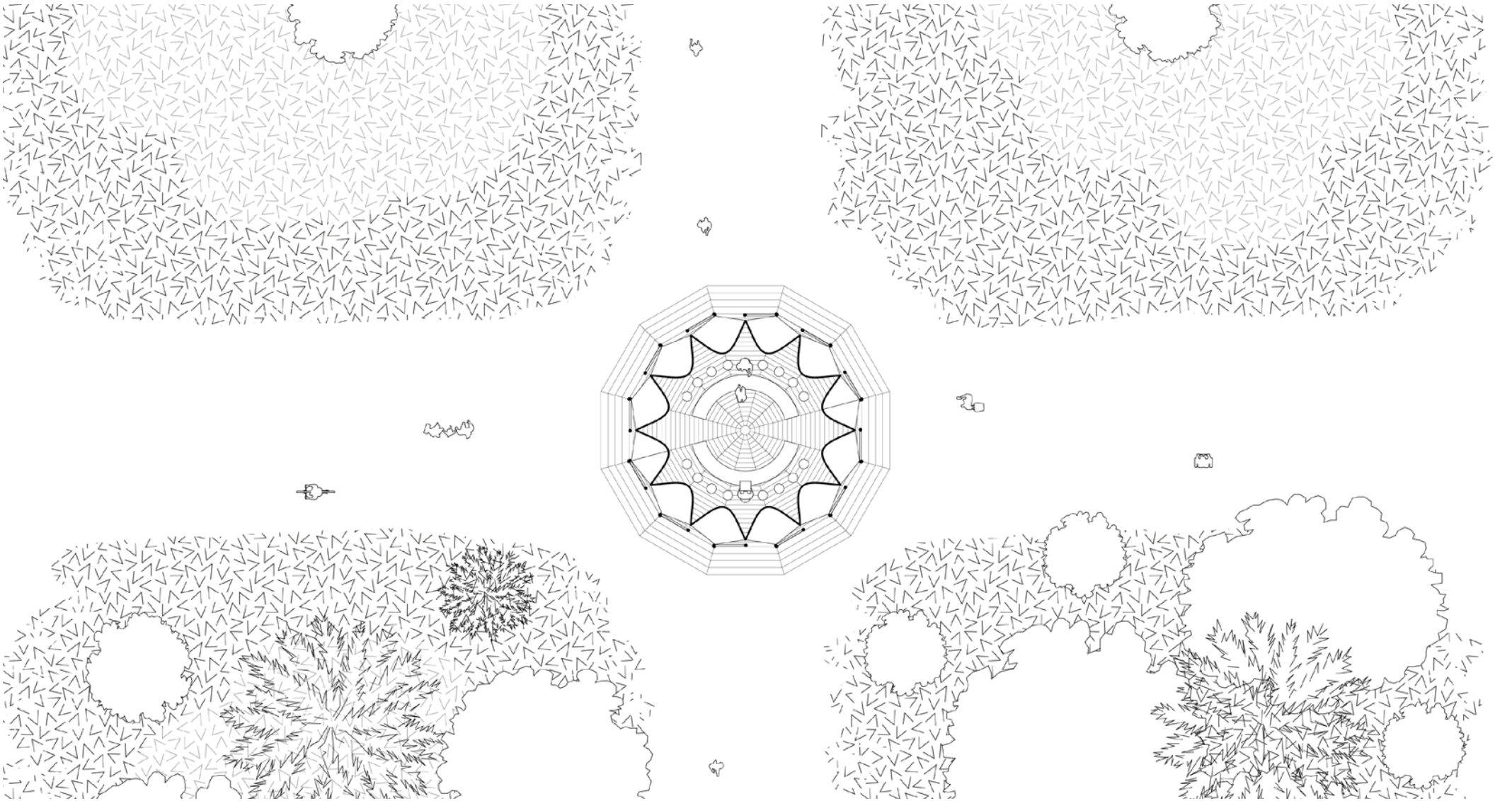
Lageplan



Schwarzplan



Grundriss des Hauptpavillons



Grundriss des Nebenspavillons



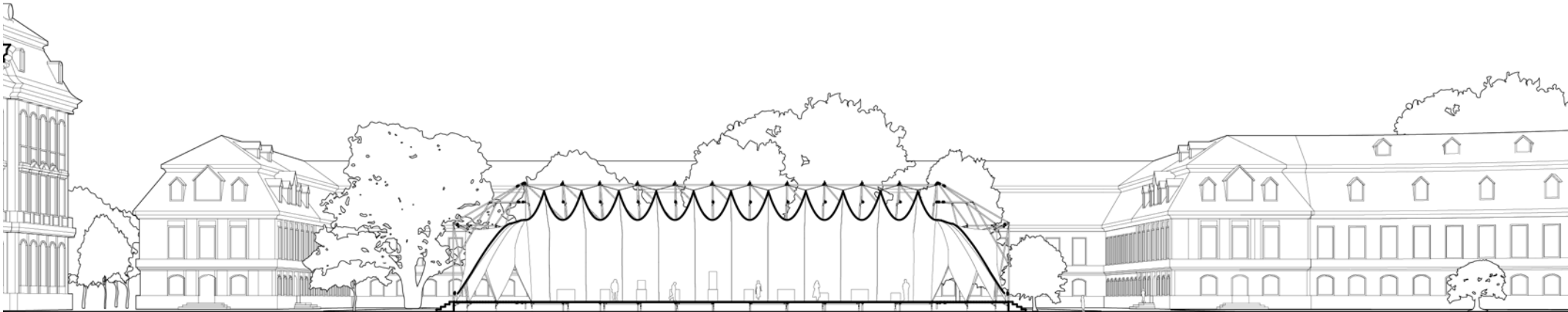
Ansicht des Hauptpavillons vor dem Jagdschloss

Die Entwurfsaufgabe sah vor, für das Schloss Hubertusburg bei Wermsdorf einen Pavillon zu entwerfen, welcher im Sommer als temporäres Bauwerk für Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt werden kann. Der Entwurf positioniert sich im Hofgarten, Entlang der Hauptachse und fügt sich in die Geometrie der Anlage ein. Der grundlegende Entwurfsgedanke war es einen Zweiklang zu erzeugen. Einerseits ein expressives Exoskelett, welches das Tragwerk nach außen kehrt, andererseits eine dazwischen gespannte, transluzente Membran, die den eigentlichen Raum definiert und so die Konstruktion verhüllt, um den Fokus im Inneren ganz auf die Exponate zu legen. Entwurf-

lich war zudem der historische Bezug zur Anlage und traditionellen Tragwerken von großer Bedeutung. So leitet sich die Idee der Abside, welche den Hauptpavillon auf den Stirnseiten abschließen aus der runden Geometrie des Schlossgartens ab. Auch das Tragwerk ist von historischen Vorbildern inspiriert, so wurde der Aufbau historischer Sprengwerkdachstühle als Inspiration für das Tragwerk aus Aluminiumrohren genutzt. Ein weiterer wichtiger Punkt des Entwurfes war die einfache Montierbarkeit und hohe Modularität des Pavillons. Daher sind sämtliche Verbindungen als einfache Schraubverbindungen ausgeführt, so dass der gesamte Pavillon wieder demontiert werden kann, durch die

schlanken Aluminiumrohre wird zudem ein geringes Packmaß gewährleistet. Die Größe des Pavillons ist über die Länge anpassbar, da sowohl das Tragwerk wie auch die Membran im Raster von 2,56 Metern elementiert sind. Dadurch soll eine Vielzahl an Einsatzmöglichkeiten gewährleistet werden. Es ermöglicht auch, dass die beiden kleineren Pavillons durch Einbau der Module aus dem Hauptpavillon verlängert werden, so sind zahlreiche Fügungsvarianten der drei Pavillons möglich, die für die verschiedenen Veranstaltungen eine möglichst große Flexibilität schaffen sollen.

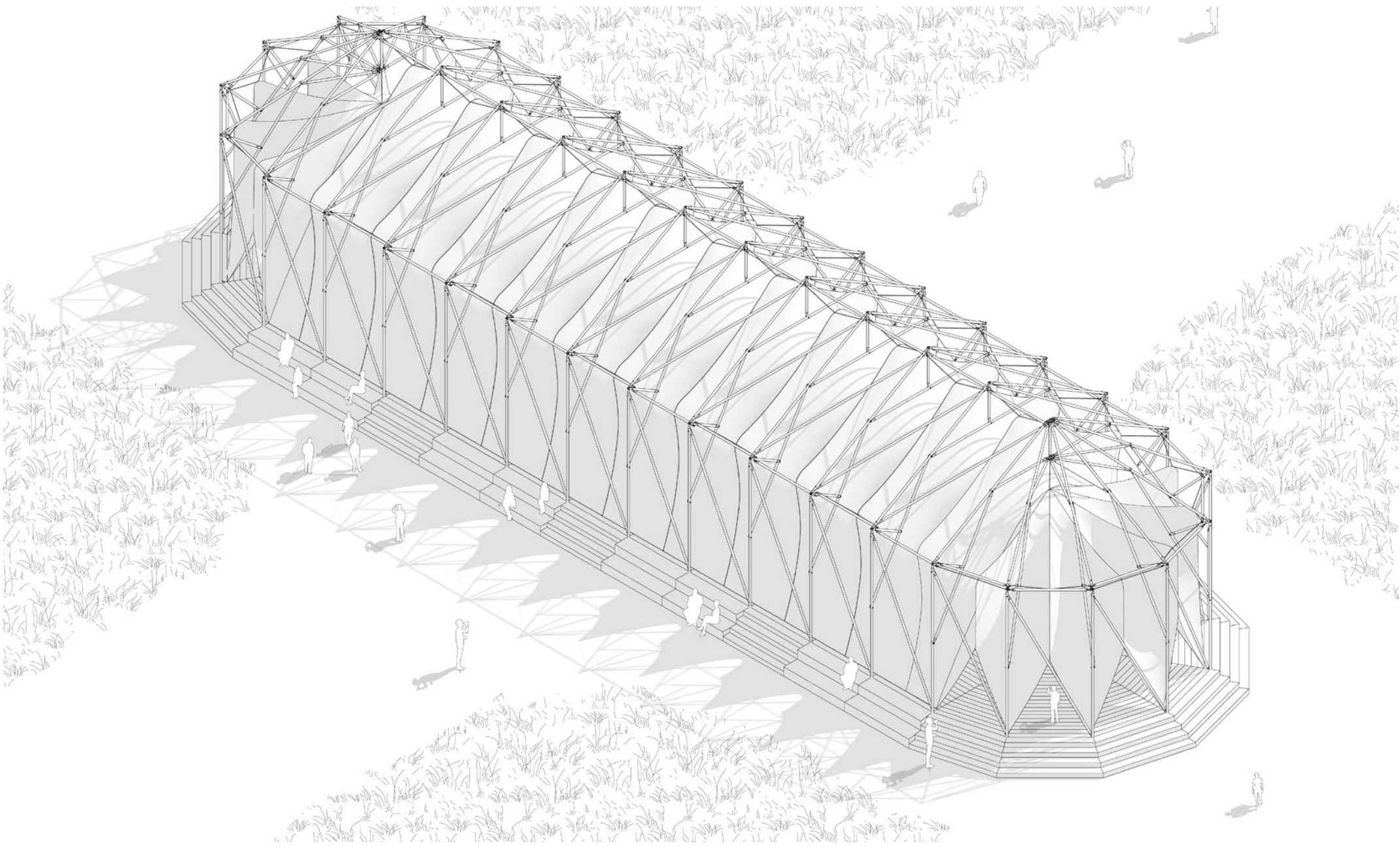
Entwurfserläuterung



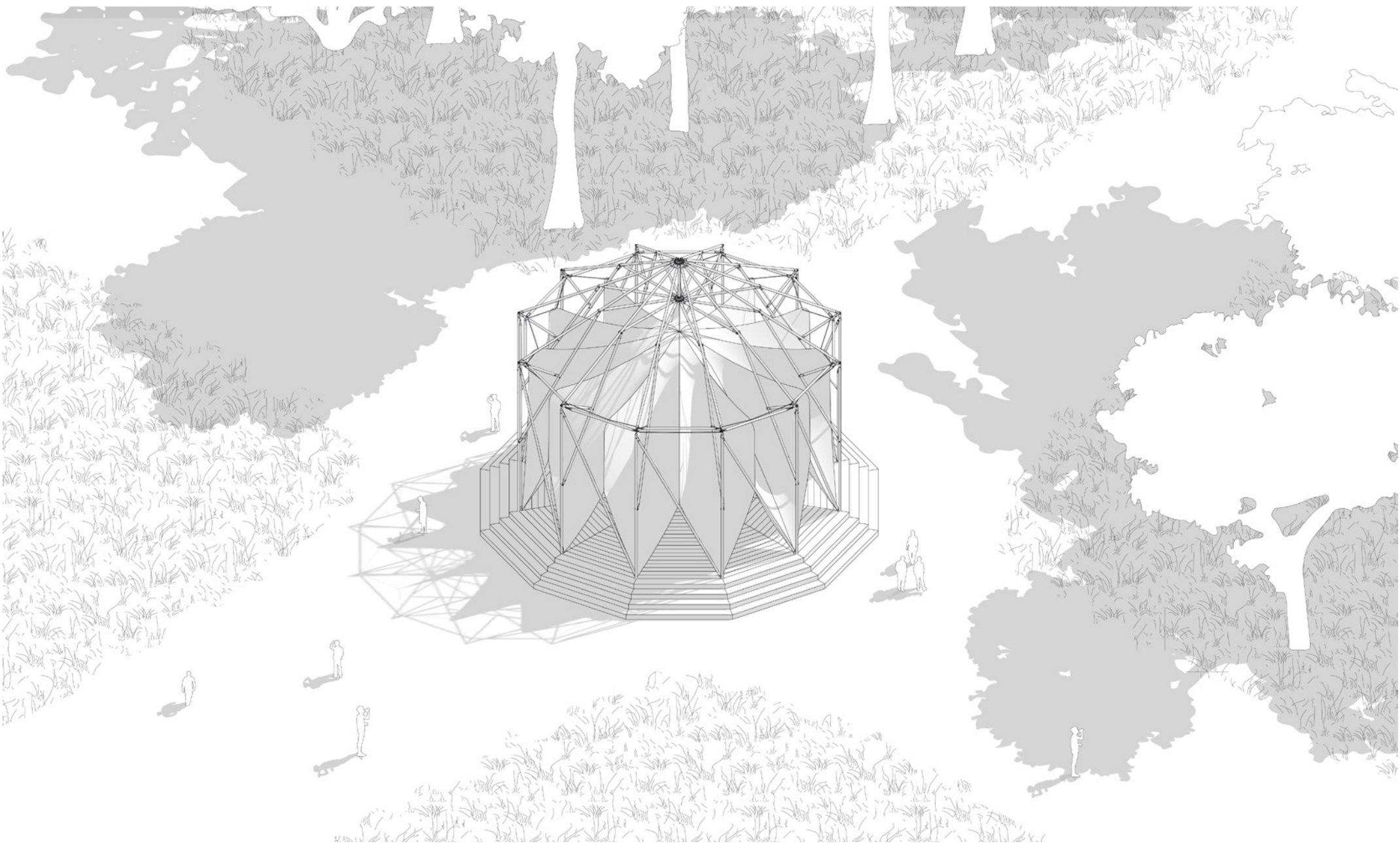
Schnitt des Hauptpavillons



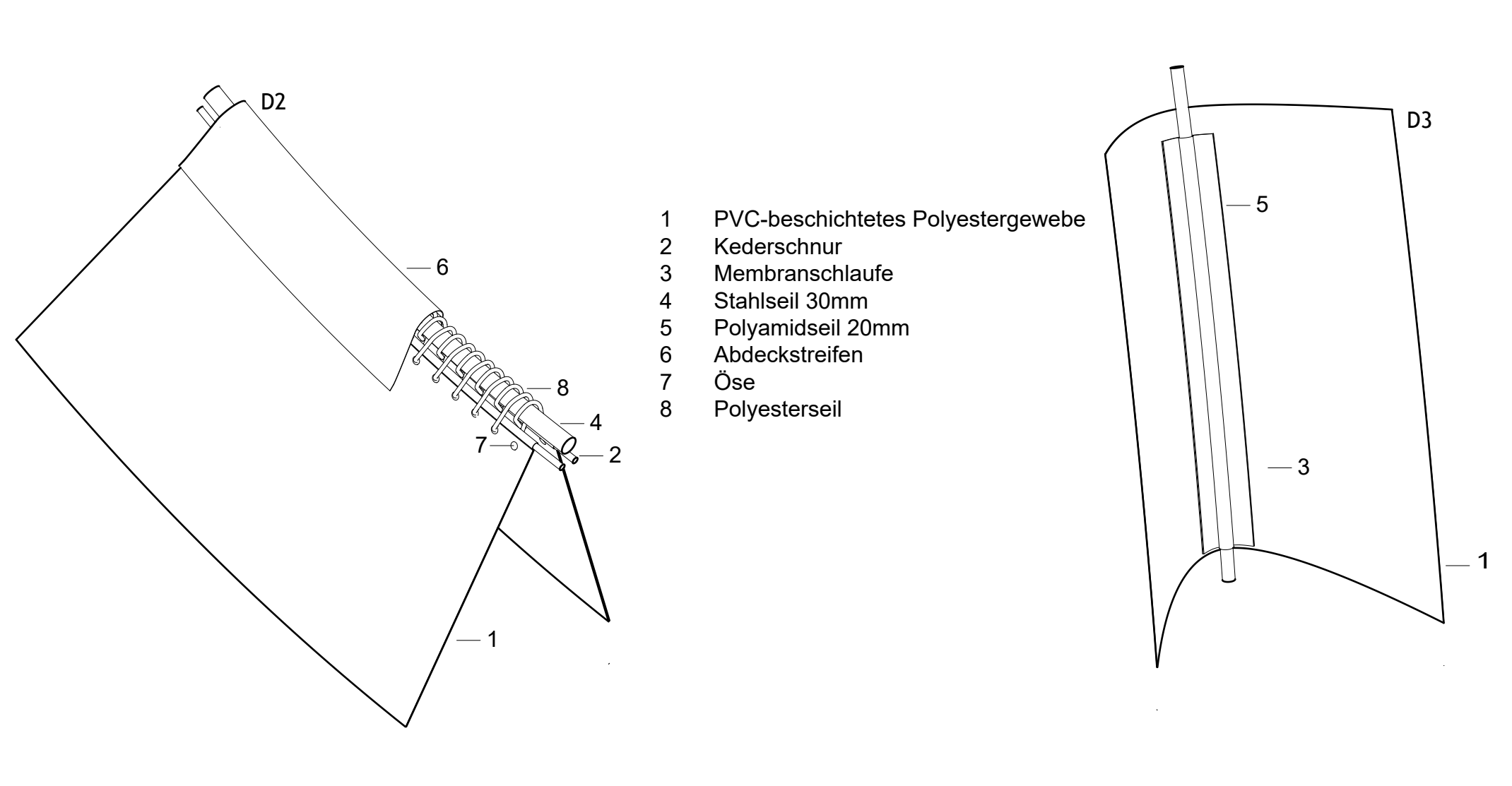
Der Hauptpavillon von Innen



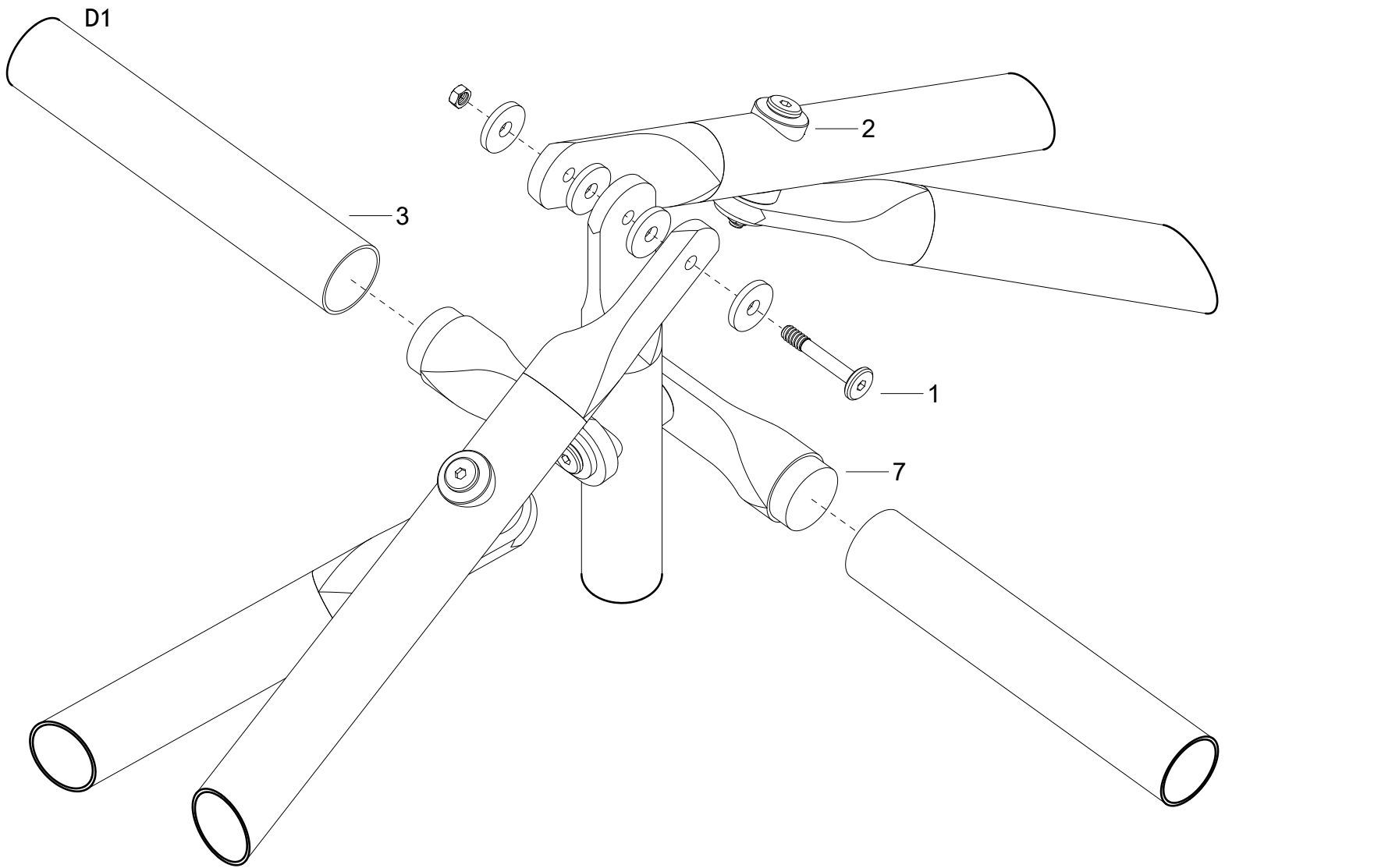
Axonometrie des Hauptpavillons



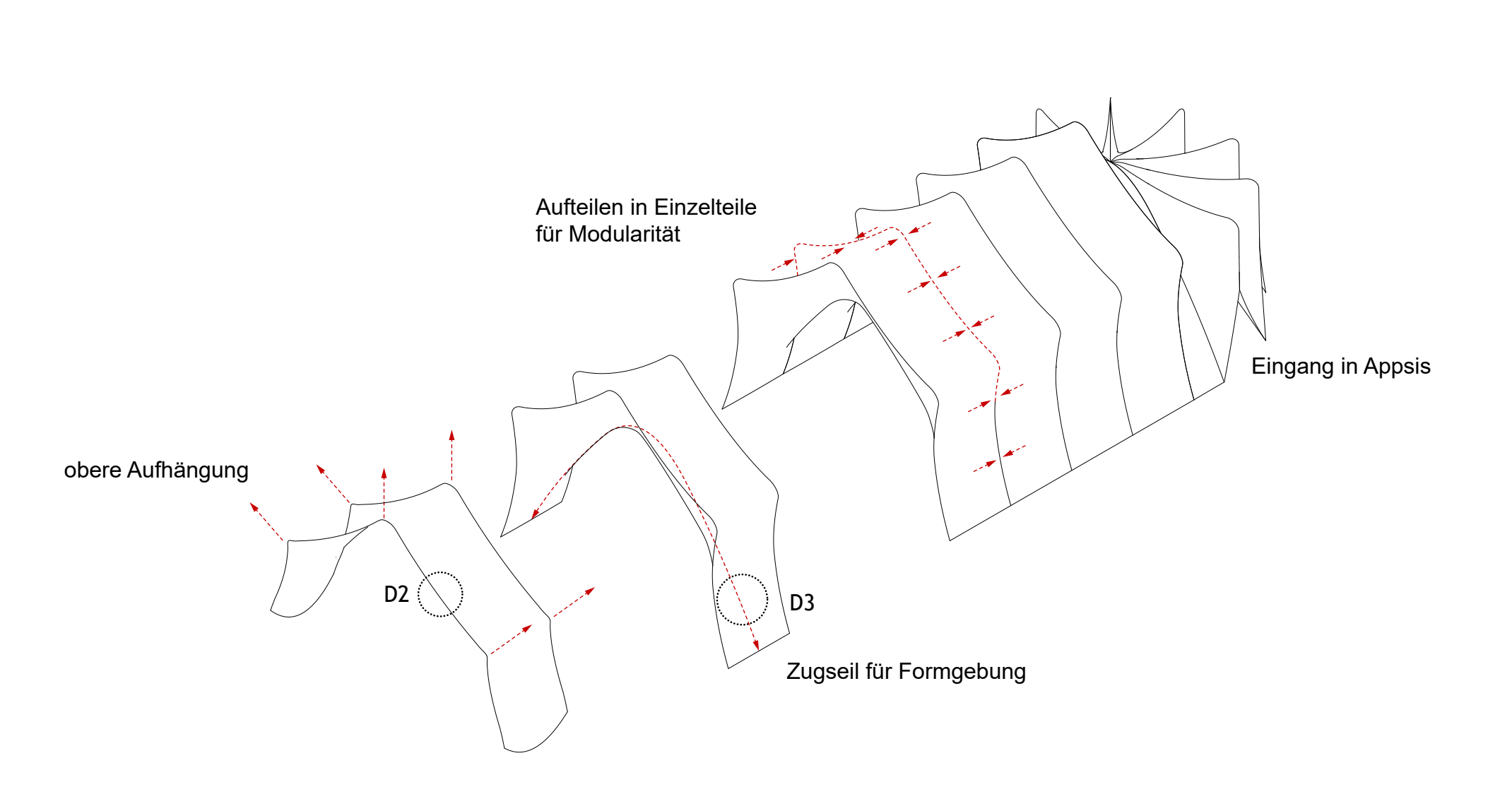
Axonometrie des Nebenspavillons



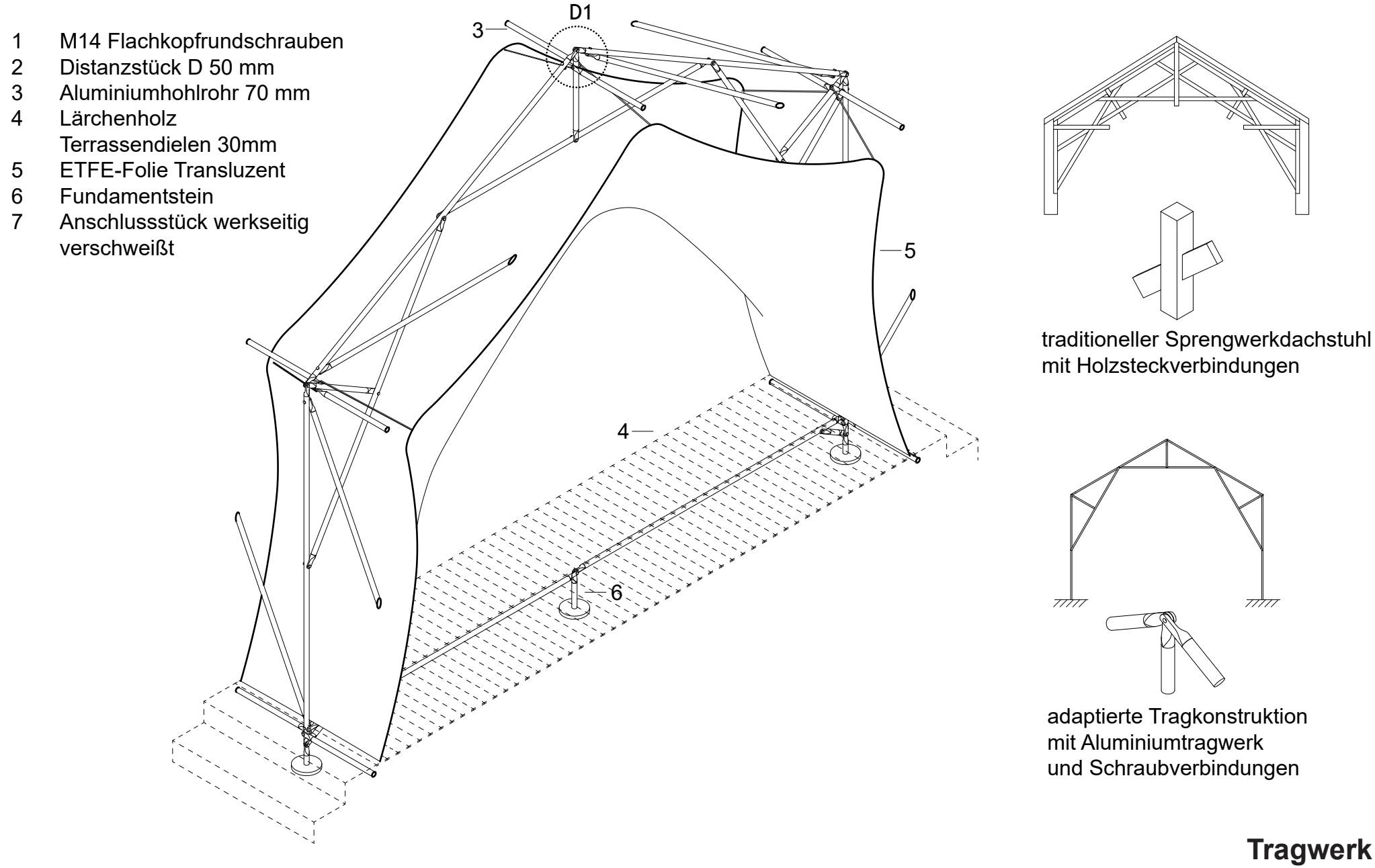
Details Gewebe



Details Tragwerk



Fügung des Gewebes



Tragwerk